

| Aktuelle Marktentwicklung | | ggü. Vw. |
|---------------------------|-----------|----------|
| DAX | 11.543,48 | -49,18 |
| Euro STOXX 50 | 3.304,44 | -12,68 |
| FTSE 100 | 7.130,62 | -3,77 |
| S&P 500 | 2.783,30 | -9,51 |
| Hang-Seng | 28.503,30 | -456,29 |
| MSCI World | 2.074,66 | -15,74 |
| Öl (Brent-Future) | 66,58 | 0,91 |
| Gold-Future | 1.291,10 | 3,60 |
| CCI | 400,44 | 0,09 |

Quelle: Bloomberg

Prognosen: Aktienmärkte

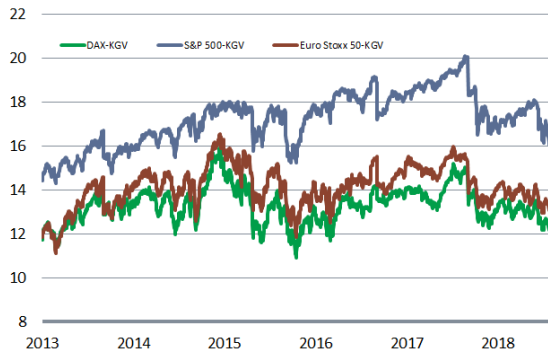
| | aktuell | Jun. 19 | Sep. 19 | Dez. 19 | Mrz. 20 |
|---------------|---------|---------|---------|---------|---------|
| DAX | 11.543 | 12.000 | 12.400 | 12.800 | 13.100 |
| Euro Stoxx 50 | 3.304 | 3.400 | 3.500 | 3.600 | 3.700 |
| S&P 500 | 2.783 | 2.850 | 2.950 | 3.050 | 3.150 |

Spanne für 12 Monate

| | |
|---------------|-----------------|
| DAX | 10.400 - 13.300 |
| Euro Stoxx 50 | 2.900 - 3.800 |
| S&P 500 | 2.400 - 3.300 |

Quelle: NATIONAL-BANK AG

Moderate Aktienmarktbewertung (KGV)



Quellen: Bloomberg, NATIONAL-BANK AG

Research
Dr. Frank Wohlgemuth, CIIA Tel.: 0201 8115 556
Leiter Research NATIONAL-BANK AG
Email: frank.wohlgemuth@national-bank.de

Ekkehard Link, CFA Tel.: 0201 8115 558
Leiter Kapitalmarktanalyse NATIONAL-BANK AG
Email: ekkehard.link@national-bank.de

Markus Glockenmeier, CFA Tel.: 0201 8115 565
Senior Kapitalmarktanalyst NATIONAL-BANK AG
Email: markus.glockenmeier@national-bank.de

Institutionelle Kundenbetreuung
Thorsten Heisig Tel.: 0201 8115 126
Bernd Andersen Tel.: 0201 8115 120
Alexander Scharpenack-Engels Tel.: 0201 8115 122

Zins- und Währungsmanagement
Thilo Voss Tel.: 0201 8115 414

Private Banking/Wealth Management:
[Ihre Ansprechpartner](#)

Aktualitäten

In der letzten Woche stagnierten die Aktienkurse an den wichtigen globalen Aktienmärkten. Dies ist bemerkenswert, hätte es doch in der letzten Woche genug Gründe für die Aktienmärkte gegeben, um nach den beeindruckenden Zugewinnen seit Jahresanfang in den Korrekturmodus überzugehen. Herausgehoben ist diesbezüglich die EZB-Sitzung in der letzten Woche zu nennen. Auf dieser reduzierte die EZB ihre erst vor drei Monaten bestätigte Wachstumsprognose für die Eurozone von 1,7% auf 1,1% und verschob die Zinswende mindestens bis ins Jahr 2020. Darüber hinaus beschloss die EZB neue günstige Langfristkredite für die Banken in der Eurozone. Mit diesem dovishen Kurs reiht sich die EZB in die Reihe der Fed ein, welche momentan eine Pause im graduellen Zinserhöhungskurs - jedoch auf einem ganz anderen Zinsniveau - einlegt. Für die Aktienmärkte muss „ultratief für länger“ per se nichts Schlechtes bedeuten. Welche Aussagekraft die Beschlüsse der EZB, etwas mehr als zwei Monate nach der Beendigung der außergewöhnlichen geldpolitischen Maßnahmen, jedoch im Hinblick auf den Zustand der Euro-Wirtschaft sowie auf die Frage nach einer Verbesserung der Ertragsmöglichkeiten der europäischen Banken haben, ist ein anderes Kapitel.

In Sachen „Brexit“ läuft es nunmehr endlich auf reale Entscheidungen hinaus. Heute Abend steht erneut eine Abstimmung über PM Mays Deal mit der EU zur Abstimmung, welcher gestern überraschend noch Änderungen in direkten Verhandlungen mit der EU erfahren hat. Im Kern geht es darum, dass nach dem EU-Austritt Großbritanniens keine Grenzkontrollen zwischen dem britischen Nordirland und dem EU-Mitglied Irland eingeführt werden müssen. Ansonsten wird ein Wiederaufflammen der Gewalt in der ehemaligen Bürgerkriegsregion befürchtet. Eine als „Backstop“ bezeichnete Regelung sieht deshalb vor, dass Großbritannien so lange in einer Zollunion mit der EU bleibt, bis die Frage geklärt ist. Eine gemeinsame Ergänzung der politischen Erklärung über die künftigen Beziehungen soll nunmehr betonen, dass diese Beziehungen schnellstmöglich geklärt werden sollen. Faktisch ändern die Ergänzungen am Vertragswerk wenig, nichtsdestotrotz könnte es aber dazu führen, dass der Deal von PM May mehr Zustimmung als ursprünglich erwartet, erhalten wird. Ob er jedoch angenommen wird, lässt sich noch nicht absehen.

Aktien

Wir fühlen uns weiterhin mit unseren Index-Prognosen sehr wohl. Kurzfristige Rücksetzer nach dem rasanten Anstieg würden uns nicht überraschen. In der relativen Sicht bleiben Aktien im Hinblick auf die Erzielung einer auskömmlichen Rendite anhaltend alternativlos. Für die DAX-Unternehmen rechnen wir für dieses Jahr abermals mit einer Rekordausschüttung bei den Dividendenzahlungen, die aktuelle DAX- bzw. Euro Stoxx 50 Dividendenrendite beläuft sich auf 3,1% bzw. 3,6%.

Dr. Frank Wohlgemuth, CIIA


NATIONAL-BANK

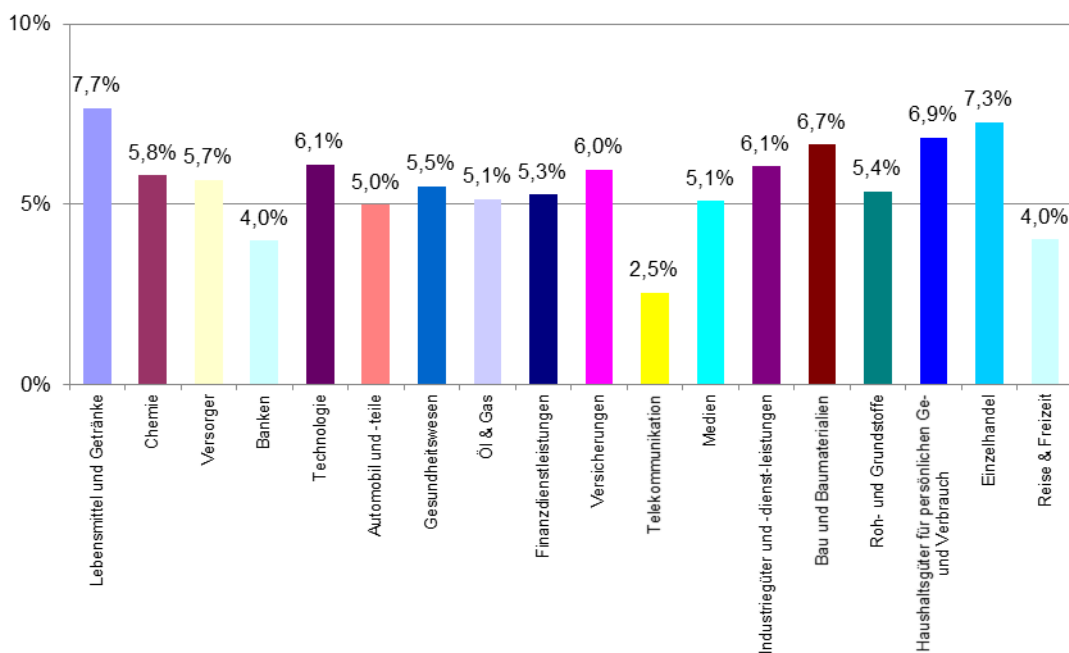
Mehr. Wert. Erfahren.

NATIONAL-BANK-Branchenbarometer Europa

Welchen Anteil europäischer Automobilaktien sollte ein Aktiendepot aufweisen? Wieviel Prozent des Aktiendepotvolumens sollte in europäischen Bau- oder Banktiteln investiert sein? Auf Basis der 18 STOXX-Branchenindices des europäischen Aktienuniversums gibt das NATIONAL-BANK-Branchenbarometer Europa Antwort auf diese und weitere Fragen.

Das NATIONAL-BANK-Branchenbarometer Europa benötigt keine fundamentalanalytischen Informationen, die auf die Rechnungslegung der zugrundeliegenden Unternehmen zurückgehen. Als Input finden ausschließlich markttechnische Faktoren Eingang. Dabei „belohnt“ das NATIONAL-BANK-Branchenbarometer Europa sich im Zeitverlauf überdurchschnittlich gut entwickelnde Branchenindices dadurch, dass diese ein stetig höheres Depotgewicht erlangen. Dagegen „bestraft“ das NATIONAL-BANK-Branchenbarometer Europa sich unterdurchschnittlich entwickelnde Sektoren durch ein jeweils abnehmendes Depotgewicht. Die Gewichtung einzelner, im Fall einer schweren Baisse am Aktienmarkt aller Branchen kann somit bis auf null zurückgeführt werden. Einmal jährlich findet zu Jahresbeginn ein Reset der Branchengewichte auf Gleichgewichtung statt. Die angegebenen Prozentanteile über alle 18 Branchen summieren sich zu 100 %.

Rückrechnungen bis 1991 zeigen, dass eine solche zielgerichtete Branchenüber- und -untergewichtung kumuliert eine höhere Wertentwicklung erreicht als z. B. der STOXX600-Index oder andere europäische Aktienindices.



Quelle: NATIONAL-BANK AG

Wie kann ein Anleger das NATIONAL-BANK-Branchenbarometer Europa für seine Anlageentscheidungen nutzen?

Da sich die Aktienanlagen vieler Anleger auf Europa konzentrieren, kann das NATIONAL-BANK-Branchenbarometer Europa eine **Entscheidungshilfe** bieten, **welche Branchengewichtungen der Europa-Anteil eines Aktiendepots aufweisen sollte**.

Vor allem umfangreiche und schnelle Veränderungen von Gewichtungen können als **objektives Umschichtungssignal** dienen, dass es an der Zeit ist, die betreffenden Branchen im Depot in ihrer Gewichtung zu verstärken bzw. zu verringern. Die konsequente Orientierung an den Gewichtungen des NATIONAL-BANK-Branchenbarometers Europa **stabilisiert zudem im Vergleich zu europäischen Aktienindices den Wertverlauf eines europäischen Aktiendepots, senkt also dessen Volatilität**.

Ein Anleger ist zudem in der Entscheidung frei, eine Branchengewichtung **mit Hilfe von Einzeltiteln oder unter Einsatz von Branchen-ETFs** herzustellen bzw. zu verändern.

Und schließlich hilft das NATIONAL-BANK-Branchenbarometer Europa, einem Aktienanleger **umfangreiche und damit sein Vermögen nachhaltig schädigende Baissephasen an den Aktienmärkten zu ersparen: Ein unterschiedsloser Kollaps der Gewichtungen über alle Branchen hinweg ist ein unübersehbares und äußerst treffsicheres Signal dafür, dass sich eine bedeutsame Aktienmarktbaissse in der Entstehung befindet, der es als Anleger auszuweichen gilt. Dies war zuletzt im Frühjahr 2008 und im Sommer 2011 der Fall.**

Aktuelle Kommentierung:

Der Branchenindex des **Einzelhandels**, der seit Jahresbeginn das Feld der Gewinner anführt (**7,3 % nach 7,4 %**), wurde während der letzten Woche vom Sektor **Lebensmittel und Getränke (Anteil 7,7 %)** überflügelt. Im Vergleich aller 18 Branchen führt diese defensive Industriegruppe nun die europäische Branchenrangfolge an. Im übrigen Rangfolgenreihe gab es keine wesentlichen Veränderungen. Die **Wertentwicklung des NATIONAL-BANK-Branchenbarometers Europa seit dem Jahresbeginn** fiel im Vorwochenvergleich leicht von ca. +11 % auf ca. +10 % zurück.

Ekkehard Link, CFA

WICHTIGE INFORMATION: BITTE LESEN!

Die in dieser Ausgabe enthaltenen Angaben, verwendeten Zahlen und Informationen beruhen auf eigener Kenntnis und/oder dritten Quellen (Bloomberg, Thomson Reuters, Unternehmen, Börsen-Zeitung, Frankfurter Allgemeine Zeitung, Handelsblatt, Finanz und Wirtschaft, Wall Street Journal, Financial Times, Dow Jones Newswire, dpa-afx, IWF, OECD, Eurostat, Statistisches Bundesamt), die wir hinsichtlich der Recherche und Prüfung für verlässlich halten. Die Gewähr für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der Angaben können wir nicht übernehmen. Diese Ausgabe stellt keine Anlageberatung dar, sondern dient ausschließlich dem Zweck, eine Hilfe für die eigene und selbständige Anlageentscheidung zu bieten. Die Meinungsäußerungen der Autoren geben deren aktuelle Einschätzung wieder, die sich ohne Ankündigung ändern kann, und stimmen nicht notwendigerweise mit der Auffassung der NATIONAL-BANK AG überein. Angaben zu Wertentwicklungen in der Vergangenheit sowie abgegebene Prognosen sind kein verlässlicher Indikator für eine entsprechende künftige Entwicklung.

NATIONAL-BANK
Aktiengesellschaft
Theaterplatz 8
45127 Essen

Aufsichtsbehörde

Die NATIONAL-BANK AG unterliegt der Aufsicht der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht, Graurheindorfer Str. 108, 53117 Bonn sowie der Europäischen Zentralbank, Sonnemannstraße 20, 60314 Frankfurt am Main.